

**Auszug aus dem Handbuch  
„Gründe deine eigene Frauen-Tempelgruppe“  
von Helena Montelius & Chameli Ardagh**



**Auszug aus: Einführung**

...Stelle dir vor deinem geistigen Auge eine Zusammenkunft von Frauen vor, die eine Mischung ist aus indischer Tempelzeremonie mit ekstatisch tanzenden Frauen, sich ganz ihrer Verehrung und Anbetung hingebend; Beduininnen in einer Oase, in großen Marmorwannen badend und sich gegenseitig sauber schrubbend, umgeben von gurrenden Tauben und Feigenbäumen; einer modernen Meditationsgruppe, die Übungen praktiziert, die uns in die Weite unserer wahren Natur führen; und einem afrikanischen Trauerritual, bei dem die schmerzvollen Teile in unserem Leben geehrt und im Tanz dargestellt und gefeiert werden. Jetzt bekommst du einen Vorgeschmack von der Art Frauenarbeit, die wir hier in diesem Handbuch vorstellen...

**Auszug aus: Die Intention der Tempelgruppe**

... Die Übungen sind von Frauen für Frauen entwickelt, sie stellen eine spirituelle Praxis dar, die unsere weibliche Natur umarmt und fördert, anstatt sie überwinden zu wollen oder sie zu verleugnen. In der Umarmung unserer weiblichen Natur stellen wir die natürliche Balance zwischen dem Männlichen und dem Weiblichen wieder her, sowohl in uns selbst als auch in der Welt....

**Kapitel: Die Gruppe und den Raum als Heiligtum wahren**

... Die Tempelgruppe ist nicht der Ort, an dem wir unsere Wunden bearbeiten, uns analysieren, Probleme lösen, uns über unseren Liebsten beklagen, unsere Süchte heilen oder die Geschichten unserer Persönlichkeiten miteinander teilen.

Viele Frauenkreise (und andere Selbsthilfegruppen oder Heilkreise) konzentrieren sich vor allem auf die Persönlichkeit. Die Tempelgruppe ist in gewisser Weise unpersönlich, da sie den Fokus auf das höhere, unbegrenzte Wesen unseres wahren Selbst richtet. In der Tempelgruppe konzentrieren wir uns nicht so sehr auf unsere Identität als voneinander getrennte Frauen, sondern auf die ganze Gruppe als ein weiblicher göttlicher Körper, ein Ausdruck des Göttlichen. Diese unpersönliche Richtlinie mag sich zuerst lieblos anhören, aber während du neue Wege erforschst, Nähe und gegenseitiges Nähren mit anderen Frauen zu erschaffen, Wege, die jenseits von Worten liegen, wirst du entdecken, dass diese unendlich viel erfüllender und liebevoller sind, als die verbale Ebene des Austauschs und des Analysierens....

...Wenn wir uns im Tempel auf unsere Schatten, unseren Schmerz, unsere Probleme und Herausforderungen konzentrieren, versuchen wir nicht, diese zu verstehen. Wir versuchen auch nicht, unsere Gewohnheiten zu verändern oder irgendetwas loszuwerden...

...Genauso, wie wir gewohnheitsmäßig unsere Probleme zu solchen Treffen mitbringen möchten, bringen wir auch unsere persönlichen Glaubensmuster mit. Doch starre Glaubenssätze schaffen Trennung. Alles ist OK: Channeling, Tarot, Therapeutin zu sein, doch zwingt nichts von alledem der Tempelgruppe auf. Im Tempel müssen wir an nichts „glauben“, weder an Hexen, noch an Jesus, Engel oder Ufos. Wir können einfach zusammen SEIN und dürfen uns erlauben, vom wilden Tanz des gegenwärtigen Moments mitgerissen zu werden. In dieser ehrlichen Form des Treffens von Herz zu Herz gibt es keine Trennung...